

AK und ÖGB:

Steuer auf Finanztransaktionen: „Bleibt dabei!“

Europaweite Kampagne von AK und ÖGB geht in die nächste Runde.

„Die Finanzindustrie darf nicht die Spielregeln bestimmen! Die Finanztransaktionssteuer muss endlich umgesetzt werden“, fordern AK-Präsident Rudi Kaske und ÖGB-Präsident Erich Foglar. Unter www.financialtransactiontax.eu kann man EU-EntscheidungsträgerInnen direkt auffordern, jetzt nicht lockerzulassen: „Bleibt dabei!“ lautet das Motto. AK und ÖGB rufen die Zivilgesellschaft dazu auf, „mit vereinten Kräften die Finanztransaktionssteuer ans Ziel zu bringen“, und laden alle BürgerInnen ein, an der Kampagne von AK und ÖGB teilzunehmen.

Das Lobbying der Finanzindustrie gegen eine Finanztransaktionssteuer nimmt ständig zu, vor allem, seit sich elf EU-Staaten dazu entschieden haben, die Steuer einzuführen. AK und ÖGB war-

nen auch davor, dass dem vorliegenden Entwurf der EU-Kommission die Zähne gezogen werden und es letztlich nur eine verwässerte Version der Steuer geben wird, die weder steuerlich etwas bringt, noch den gewünschten Effekt zeigt, Spekulationen einzudämmen, und die schon gar nicht für Verteilungsgerechtigkeit sorgt.

Seit Jahren setzen sich AK und ÖGB im Rahmen der Koalition „Europeans For Financial Reform“ – einem Zusammenschluss aus Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen – für eine nachhaltige Regulierung der Finanzmärkte in der EU ein. Bereits 2011 sind im Rahmen einer europaweiten Petitionskampagne schon in den ersten zwei Wochen über 500.000 Unterstützungs-

mails im Posteingang der EU-Abgeordneten gelandet. Das ist mit ein Grund dafür, dass die Kommission vor zwei Jahren einen Vorschlag für eine Finanztransaktionssteuer ausgearbeitet hat und sich elf EU-Länder dazu entschlossen haben, die Steuer im Rahmen einer sogenannten Verstärkten Zusammenarbeit umzusetzen.

Unter www.financialtransactiontax.eu können alle FinanzministerInnen sowie Staats- und Regierungschefs/-chefinnen jener elf EU-Staaten direkt kontaktiert werden, die zuletzt die Einführung der Finanztransaktionssteuer versprochen haben. Die Kampagne ist in mehreren Sprachen verfügbar und informiert Interessierte über die aktuellen Verhandlungen.

Arbeiterkammer:

Arbeiterkammerwahl 2014

Rudi Kaske: „Wer seine Rechte als ArbeitnehmerIn stärken will, macht mit bei der AK-Wahl.“

Nach Landtagswahlen und Nationalratswahl geht der Wahlmarathon in die nächste Runde: 2014 wählen mehr als drei Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Arbeiterkammerwahl ihre Interessenvertretung.

Diese Wahl ist anders ...

Die AK-Wahl ist in vielerlei Hinsicht besonders, insbesondere im Hinblick auf das Wahlrecht. So spielt etwa die StaatsbürgerInnenschaft bei der AK-Wahl keine Rolle. Seit einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs 2003 steht fest, dass auch für AK-Mitglieder mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft sowohl das aktive Wahlrecht als auch das passive Wahlrecht gilt.

Auch dass Lehrlinge und andere junge ArbeitnehmerInnen wählen dürfen, wenn sie sich in die Wählerliste eintragen lassen, ist österreichweit eine Besonderheit, denn bei den AK-Wahlen gilt für das aktive Wahlrecht keine Alters-

grenze. Nur im Hinblick auf das Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz ergibt sich grundsätzlich ein Wahlalter von 15 Jahren.

... und wichtig

„Ihre Stimme gibt der Gerechtigkeit mehr Gewicht“ lautet der Aufruf der Arbeiterkammer, mit dem die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an die Wahlurne gebracht werden sollen. Hingehen und mitbestimmen lautet die Devise, denn die AK-Wahl ist eine interessenpolitische Wahl.

Wer zur Wahl geht, entscheidet mit, wer die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen in den nächsten fünf Jahren vertreten soll. Da geht es um die Haltung zu Überstunden, gerechte Arbeitszeitregelungen, Konsumentenschutz, leistbares Wohnen, kompetente Beratung und Unterstützung in sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen, gute Ausbildungsplätze für die Jungen, Verein-

barkeit von Beruf und Familie und vieles mehr. 2.000.000-mal bekommen AK-Mitglieder jedes Jahr kostenlos arbeitsrechtliche, steuerrechtliche und sozialrechtliche Beratung. 200 Millionen Euro hat die AK im vorigen Jahr für ihre Mitglieder vor Gericht mit Erfolg durchgesetzt.

Darum: Gehen Sie zur AK-Wahl und stärken Sie mit Ihrer Stimme die Arbeiterkammer auch weiterhin als Ihre Interessenvertretung.

Gut informiert mit wenigen Klicks

Wann, wo und wie wird gewählt? Diese und alle weiteren Informationen und Unterlagen zur AK-Wahl erhalten alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vom AK-Wahlbüro per Post zugeschickt. Wer sich schon jetzt informieren will, kann ab 20. November alle Infos rund um die AK-Wahl auch online abrufen unter:

www.arbeiterkammer.at/wahl

